

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876**

105 (5.9.1876)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N<sup>o</sup> 105.

Dienstag den 5. September

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mt. 3 Pf. mit Fracht im übrigen Baden 1 Mt. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeilen deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 3. Sept. Die Sedanfeier wurde in hiesiger Stadt unter großer Theilnahme der Einwohnerschaft nach dem aufgestellten Programm begangen. Das Regenwetter der vorausgegangenen Tage gestattete trotz Sonnenschein nicht die Schulfeier im Schloßgarten abzuhalten, sondern es mußte dieser Theil der Feier in den Räumen des Rathhauses sich abwickeln. Die Ansprache hierbei von Hrn. Stadtpfarrer Specht, welche das Lebensbild unseres Kaisers in kurzen und doch vollständigen Zügen schilderte, machte auf Jung und Alt der Versammlung den erhebensten Eindruck, wie auch die eingefügten Vorträge und Gesänge der Schüler, deren Wohl und Ausfühung von ächt patriotischem Sinn und guter Schule Zeugniß gaben, die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlten; denn daß am Schlusse dieser Feier ausgebrachte Hoch auf Kaiser Wilhelm fand die kräftigste Unterstützung. Die Bewirthung der Schüler aus Mitteln der Stadtkasse erfolgte Nachmittags in den betreffenden Schulkolaten. Abends gegen 8 Uhr zogen die Feuerwehr mit der Stadtmusik an der Spitze, der Militärverein und die Gesangvereine vor das Rathhaus, wo nach Musik- und Gesangs-Vorträgen der Vorstand des Militärvereins, Herr Fr. Wagner, an die versammelte Menge von der Rathhausaltane aus eine Rede hielt, deren wohlgeordneter Inhalt die Ereignisse vor Sedan behandelte und an deren Schluß ein Hoch auf Kaiser und Reich erschallte. Nach diesem Akt vereinigten sich die Festgäste in der Grafischen Gartenwirthschaft, wo bei gelungenen und verunglückten Reden die Stadtmusik von ihren Fortschritten, und die Gesangvereine von ihrem reichhaltigen Programm Beweise lieferten; erst spät nach Mitternacht reichte man sich die Hand zum Abschiede mit dem Versprechen, die erhaltenen Ermahnungen beherzigen zu wollen.

Karlsruhe, 31. Aug. Bei der heutigen Ziehung der badischen 35-fl. Loose wurden folgende Serien gezogen: 25 40 168 204 264 290 444 479 516 563 648 746 914 926 1016 1045 1104 1151 1153 1400 1430 1598 1647 1648 1666 1733 2064 2081 2092 2118 2161 2201 2207 2303 2472 2549 2597 2633 2746 2760 2766 2780 2897 2938 2993 3343 3368 3466 3474 3553 3877 3892 3943 4059 4146 4216 4252 4283 4324 4487 4490 4609 4612 4664 4877 5143 5203 5240 5264 5309 5331 5342 5431 5505 5535 5540 5580 5619 5629 5788 5851 5906 6064 6071 6101 6133 6221 6276 6387 6519 6549 6562 6613 6688 6706 6926 7175 7217 7427 7892.

### Deutsches Reich.

— Der bayerische General von der Tann hat vom Deutschen Kaiser das Großkreuz des rothen Adlerordens erhalten.

— Der vor einigen Wochen in Stettin abgehaltene Kongreß deutscher Barbier hat den heldenmüthigen Beschluß gefaßt, vom künftigen Jahre an keinem Kunden mehr die Wohlthat des Rasirens in seiner Behausung zu Theil werden zu lassen, sondern nur in der Barbierstube, wohin sich derselbe zu verfügen habe. Glücklicherweise gibt es dafür ein Gegengift: ein gutes Rasirmesser im Hause oder einen Vollbart.

— Aus halbamtlicher Quelle wird von Berlin mitgetheilt, daß die gegenwärtige Geschäftslosigkeit auf gewerblichem Gebiete ein massenhaftes Zurückströmen der Arbeiterbevölkerung auf das Land zur Folge gehabt hat, so daß der frühere Arbeitermangel vollständig gehoben, theilweise sogar in das Gegentheil umgeschlagen und der Arbeitslohn bedeutend zurück gegangen ist. Diese ohne Zweifel aus zuverlässigen Wahrnehmungen hervor gegangene Mittheilung kommt gerade zur rechten Zeit, um einigen Hauptschlagwörtern

der agrarischen Wortführern die Spitze abzuberechen. Besondere Beachtung verdient der darin enthaltene Ausspruch: „Es hat sich hierbei herausgestellt, daß die Arbeiter und das Gesinde bei weitem gefügiger als in den letzten Jahren sich zeigen und daß der Kontraktbruch bedeutend abgenommen hat.“ Wo bleibt da die agrarisch-deutsch-konservative Behauptung an der Zerrüttung der ländlichen Arbeiterverhältnisse, „an der allgemeinen Entfittlichung“ und wer weiß was sonst noch schuldig sei. Man wird sich nun wohl überzeugen müssen, daß diese Vorgänge im Volksleben auf Verhältnissen beruhen, welche mächtiger sind als alle Gesetzgebung und die letztere auf deren Regelung stets nur einen bescheidenen Einfluß auszuüben im Stande sein wird.

— Wir Deutschen haben den Franzosen einen Mühlstein an den Hals gehängt, an dem sie schwer tragen. Dieser Mühlstein kommt aus einer Fabrik in Neustadt an der Hardt, war neulich auf dem Müller-Kongreß in Nürnberg ausgestellt und schlug durch seine Güte und Vorzüglichkeit alle anderen Mühlsteine, sogar die berühmten französischen, aus dem Felde. Die Franzosen gestanden das selber zu und sprachen nicht einmal von Verrath. Die Deutschen, die seither viel Geld für Mühlsteine nach Frankreich geschickt haben, werden künftig ihre Steine zugleich mit ihrem Wein aus der Pfalz beziehen. Aber zwischen die deutschen und französischen Mühlsteine möchte ich nicht gerathen.

— In Erlangen ist der bekannte Sprachforscher Rudolf v. Raumer gestorben, selber ein ausgezeichnete Mann und einer Familie angehörig, die Deutschland eine Reihe hochverdienter Männer geliefert hat. Raumer's Vorschläge zu einer Verständigung über die deutsche Rechtschreibung lagen der Konferenz zu Grunde, die jüngst unter Falk's Vorsitz in Berlin tagte.

— Der zoologische Garten in Berlin hat drei Pferdehirse aus Peking erhalten, ein Männchen und zwei Weibchen. Dieses Thier ist bisher noch nicht in Europa zu sehen gewesen.

— Berlin macht reißende Fortschritte in der Großartigkeit. Soeben hat ein angesehenes Bankier-Geschäft, Gebrüder Ismai, mit acht Millionen Mark Bankrott gemacht. Diesmal verlieren nur große, nicht kleine Leute.

### Frankreich.

— Die Erndte in Frankreich ist nach der Güte der Früchte eine glänzende, nach der Menge derselben etwas mehr als eine durchschnittliche Normal-Erndte. So hat sie der Aderbau-Minister der Regierung amtlich geschildert und diese Erklärung ist amtlich veröffentlicht worden.

— In Frankreich wird noch vor Ablauf des Jahres 1876 eine Volkszählung stattfinden, um zu prüfen, ob die von dem Senator de Lavergne nachgewiesene Abnahme der Bevölkerung wirklich vorhanden ist.

— Wenig Vertrauen setzen wir auf die Hoffnungen eines geistreichen Franzosen, welcher nach seiner Schrift: „Der Papst in Konstantinopel“ den rettenden Blygbleiter gefunden zu haben meint. Nachdem er neben einem vergrößerten Königreich Griechenland noch in Rumänien, Serbien, Bosnien, Bulgarien, Macedonien und Rumelien Königreiche errichtet hat, bildet er einen neuen Kirchenstaat aus Palästina und den am Bosphorus und den Dardanellen gelegenen Küstengegenden. Konstantinopel wird in Neu-Rom umgetauft und Pius IX. wandert mit allen seinen Habseligkeiten als weltlicher Herrscher dahin aus. Die menschenfreundliche Absicht des Herrn Verfassers findet in Rom gewiß dankbare

Anerkennung, aber selbst der Papst schüttelt vielleicht im Stillen sein ehrwürdiges Haupt dazu und denkt: 's gibt halt doch nur eine St. Peters-Stadt, 's gibt halt nur ein Rom.

#### England.

— Am 6. Oktober kommt ein Engländer Stott von Dover über den Kanal nach Calais geflogen. In Calais will er ein paarmal den bekannten Leuchtturm umkreisen, dann zurückfliegen und in 40 Minuten in Dover wieder zurück sein. Seine Flugmaschine wiegt, ohne ihn, 300 Pfund. Hoffentlich ist für gute Neze im Kanal gesorgt.

#### Italien.

— Ein in den Angelegenheiten des Vatikans in der Regel wohlunterrichteter Mann versichert: Der Cardinal Hohenlohe hat sich in einem Briefe an den Papst erboten, die Vermittelung zwischen den deutschen Bischöfen und der preussischen Regierung zu übernehmen. Der Papst hat das Anerbieten angenommen und den Cardinal eingeladen, von Livoli nach Rom zu kommen, um die Sache mit ihm zu besprechen.

#### Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 4. Sept.]  
Vorstandender Bürgermeister Friderich. — Für die Feier des neunten September wird das Programm aufgestellt. — Zur Verlesung gelangt ein bezirksamtlicher Erlaß, den Brand in Weingarten betr., des Inhalts: „Wir rühmen die Hülfsleistung, welche, wenn auch nur von einer kleineren Abtheilung der hiesigen Feuerwehr unter der Führung des Herrn Adam Heinrich Rittershofer dahier mit Ausdauer und erprieslichem Erfolge bis Nachts spät auf der Brandstätte gewährt worden ist.“ — Die Kaffeesturzanzeigen vom 1. Sept. weisen an Baarvorräthen nach: Stadtkasse 316 Mk. 77 Pf., Almosen- u. Spitalfond 1936 Mk. 84 Pf. — Das Ergebnis der Streugrasversteigerung in Bokenau und Füllbruch beträgt 1969 Mk. und wird der Stadtkasse überwiesen. — Die Bezirksforstei übergibt Kultur- und Wirtschaftspläne für das Jahr 1877, welche genehmigt werden. Darnach berechnet sich: a. der Aufwand für Kulturen auf 3240 Mk.; b. das muthmaßliche Holzergelbniß auf: 750 Stämme, 2952 Festmeter Scheit- und Prügelholz, 450 Festmeter Willen. An Nebennutzungen ist vorgesehen, das Laub von 25 Hektar, das Gras von 324 Hektar. — Baugesuche: des Jakob Stiefel, Landwirths, des Friedrich Schmidt, Schmieds, des Ludwig Deder, Fabrikarbeiters und des Ludwig Heidt, Zeugschmieds, gehen an die Ortsbaukommission. — Mit Stadtrechner Friderich wird Dienstvertrag auf weitere sechs Jahre abgeschlossen. S.

#### In den besten Jahren.

(Fortsetzung.)

„Wie glücklich,“ dachte Konstanze — und kaum gestand sie diesen Gedanken sich selber — „würde sie sein können!“ Aber ein Seufzer verrieth diesen Gedanken ihr selbst. Einige Tage vergingen, ehe die beabsichtigte kleine Fahrt nach dem Niederwald stattfinden konnte. Man machte sie zu Wagen. Das war nicht das Bequemste, denn eine Tour im Fuhrwerk durch die Berge gehört weniger zu den Annehmlichkeiten als zu den nothwendigen Uebeln des Bäderlebens, aber es war das Vertraulichste. Der Graf ritt auf seinem Engländer nebenher, ein vollendeter Reiter. Im Försterhaus ließ man Pferde und Wagen zurück und begab sich auf die Runde nach den Aussichtspunkten. Am alten Denkmal fand der Graf eine befreundete Familie, welche von Boppard aus diese klassische Stätte des deutschen Vaterlandes besuchte, und mit dieser zusammen nahm man ein substantielles Souper im Forsthaufe ein, wobei es sehr lustig zuging, denn man war unterwegs einer dicken, orientalisches aussehenden Dame begegnet, welche in Herrenposition auf einem Maulesel ritt, und von diesem Augenblick an hatte das Lachen nicht aufgehört. Der Graf benahm sich während der ganzen Zeit so galant gegen Konstanze, daß dies im Angesicht der hinzugekommenen Fremden beinahe für eine Demonstration gehalten werden mußte, während Kennen, von den Bopparder Herrschaften in die Mitte genommen, beinahe Gefahr lief, noch am selbigen Abend rheinabwärts geführt zu werden. Aber dagegen legte sowohl Frau Konstanze als auch der Graf Protest ein, und das Ganze verlief auf eine kleine Neckerei, denn es war offenbar, daß die Wittve ihre Tochter nicht entbehren mochte, um den Verkehr mit dem Grafen in ihrer Gegenwart zu genießen, was sie ohne eine solche Begleiterin

nicht gekonnt hätte. Und es ging Konstanze durch den Kopf, daß eine Stellvertreterin für Anna nur in Gestalt einer ältlichen Dame würde gefunden werden können, und sie, die sich noch so jung und zu den Freuden des Lebens berufen fühlte, liebte solche ältlichen Umgang nicht.

Und der Graf hatte vielleicht dieselben Gründe.

„Gnädiges Fräulein,“ sagte er, Anna's Hand fassend, „nicht wahr, Sie lieben Ihre Mama zu sehr, um sich so flüchtig von ihrer Seite entführen zu lassen?“

Anna sah dem Grafen ruhig und ernst ins Auge.

„Ja,“ sagte sie, nach einer kleinen Pause, während welcher der Graf ihre Hand fest in der seinen gehalten hatte, leise und mit gesenktem Blick, aber ruhig und ohne jenes mädchenhafte Erröthen, das ihr sonst eigen war. Sie schien trotz ihrer mädchenhaften und die schwellenden Formen begrenzenden Toilette, mit einem Male reif und frauenhaft fest geworden zu sein. Denn das Weib ist nicht wankelmüthig, sondern ein Muster von Entschlossenheit für den Mann, wenn es liebt.

Die Nacht sank herab und man trennte sich. Die kleine Partie machte sich auf den Rückweg nach Wiesbaden. Die Pferde hatten gut gerührt und der Kutscher war eifrig, nach Hause zu gelangen, vielleicht hatte auch der Wein im Forsthaufe seinen Eifer angeregt. Er trieb die Pferde stärker an, als er bei den Gefahren einer nächtlichen Bergfahrt die Vorsicht erlaubte und die Pferde, dadurch unruhig gemacht, scheuten, gingen durch und steuerten grade auf einen Abhang von Schiefergeröll zu, wo unfehlbarer Tod die Zusassen des Fuhrwerkes bedrohte. Der Graf überfah die gefährvolle Lage, von der die Damen kaum eine Ahnung hatten, und spornte sein Vollblutpferd, welches das Gespann knapp am Abhang überholte. Ein Schlag des Grafen mit dem Reiterschweif warf die scheuen Säule herum, während der Graf gleichzeitig die Zügel ergriff und sie zum Stehen brachte.

Konstanze, die bei der Wendung des Wagens den Abgrund sah, an dessen Rand der Graf sich befand, schrie laut auf; Anna dagegen stand im Wagen starr wie eine Bildsäule; sie wußte, daß das Geschrei die Pferde nur noch wilder machen würde. Aber als die Gefahr vorüber war, und der Graf neben dem Tritt stand, um die Damen zu beruhigen, da brach sie zusammen und sank ihm ohnmächtig in die Arme.

Man fuhr langsam weiter bis an einen Gasthof, wo man etwas Wasser erhielt. Anna kam bald wieder zu sich und der kleine Zwischenfall, der leicht ein großer Unfall hätte werden können, wäre damit beendet gewesen, wenn Anna nicht von dem gehabten Schrecken in ein nervöses Fieber verfallen wäre, das sie noch eine ganze Woche lang ans Bett fesselte.

Der Graf kam natürlich alle Morgen, sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Er blieb mit der Zeit länger, als förmliche Besuche es erheischen, sorgte für die beste ärztliche Behandlung und gewissenhafte Zerstreung. Die beste Medizin war sein Klavierpiel; er war kein Virtuös auf den Tasten, sondern eher das Gegentheil, aber die einfachen ruhigen innigen Modulationen, in denen er sich erging, wirkten beruhigend auf die aufgeregten Nerven der Kranken im Nebenzimmer. Konstanze sah in ihm nun schon den fest erwarteten Hausfreund, und wurde unruhig, wenn er nicht zur regelmäßigen Zeit sich einstellte, um mit ihr zu plaudern. Er plauderte so vertraut, sein Gespräch war so anheimelnd, sein Geist so festgegründet und unostentiv, daß Frau Konstanze ihn bereits in alle ihre Verhältnisse eingeweiht hatte und seinen Rath in Dingen befolgte, über welche sie sonst mit ihrem vertrauten Legationsrath in D. oft wochenlang disputirte. Dies hatte sie erst kürzlich über einen Hausverkauf, zu dem er ihr rieth, zur Genüge gethan.

„Ihr Rath in D.,“ sagte der Graf, „ist ein so vernünftiger, besonnener, umsichtiger Mann, daß ich mich gleichfalls in einer mir sehr ernstlichen Angelegenheit an ihn wenden werde.“

Frau Konstanze wurde dadurch einigermaßen beschämt. Es schien ihr, als habe sie die Verdienste, die jener alte Herr sich um sie so lange Jahre hindurch erworben, weder genügend anerkannt, noch seine Mühe genügend belohnt.

„Ich schreibe noch heut an ihn,“ sagte sie leicht erröthend, „und werde ihn auf Ihre Zuschrift vorbereiten.“

Der Graf küßte ihr die Hand und ging an das Klavier. (Schluß folgt)

## Bekanntmachung.

Staatspreise für Zuchstuten betreffend.

Nr. 5788. Bezüglich der Bekanntmachung Großh. Handelsministeriums vom 18. Mai l. J. in Nr. 73 dieses Blattes wird weiter mitgeteilt, daß die Musterung der Zuchstuten aus dem Amtsbezirk Durlach und den oberhalb Leopoldshafen gelegenen Orten des Amtsbezirks Karlsruhe, deren Besitzer sich um einen Staatspreis beworben haben, am

**Samstag den 16. September d. J.,**

Vormittags 9 Uhr,

in Karlsruhe vorgenommen werden wird und die zur Prämierung angemeldeten Zuchstuten zur festgesetzten Zeit der Musterungskommission vorzuführen sind.

Gleichzeitig mit der Stutenmusterung findet auch eine Musterung von zweijährigen Fohlen jeden Geschlechtes statt, wobei für solche Fohlen, welche besonders gut gehalten und ausgebildet sind, Aufzuchtprämien im Betrage von 20 und 40 Mark zuerkannt werden können.

Zur Bewerbung um Aufzuchtprämien werden unter den gleichen Voraussetzungen auch einjährige Fohlen dann zugelassen, wenn sie nachweislich im laufenden Sommer auf einer Waide gegangen sind.

Eine vorherige Anmeldung der zu musternden Fohlen ist nicht erforderlich.

Nach Beendigung des Musterungsgeschäftes findet eine Besprechung über Pferde- zuchtangelegenheiten statt, zu welcher die anwesenden Pferdezüchter eingeladen sind.

Durlach den 30. August 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

### Die Bildung der Geschworenen- und Schöffenslisten betreffend.

Nr. 5897. Die Bürgermeister des Bezirks werden unter Hinweisung auf die Verordnung vom 26. Juli 1864 (Regierungsblatt 1864, Seite 397-403) beauftragt, im Laufe dieses Monats die Listen der Geschworenen und Schöffen aufzustellen und solche mit den erforderlichen Beurkundungen und Anträgen, auch vom Bürgermeister und den zwei dienstältesten Gemeinderäthen unterzeichnet, längstens bis zum 8. Oktober d. J. anher vorzulegen.

Durlach den 2. September 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Saur.

### Die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betr.

Nr. 5898. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden gemäß Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 27. März 1863 (§. 4 des Central-Verordnungsblattes S. 27) aufgefordert, innerhalb 8 Tagen anher anzuzeigen, ob und welche außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken seit der Aufstellung des letztjährigen Verzeichnisses neu zugegangen oder abgegangen sind und wie für deren Verpflegung und Unterkunft gesorgt ist.

Durlach den 2. September 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Saur.

## Programm

zur Feier des Geburtstages

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs  
**Friedrich von Baden**

am 9. September 1876.

Einleitung des Festes.

Am Vorabend wird das Fest mit allen Glocken eingeläutet.

Am Festtage.

I.

Choral vom Kirchturme.

II.

Um 7 Uhr: 50 Böllerschüsse.

III.

Versammlung im Rathhause saale um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

- 1) der Herren Staatsbeamten,
- 2) der Gemeindebeamten, Mitglieder des Bürgerausschusses,
- 2) der Mitglieder des Ortsschulraths, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission und der Vorstände der Altkatholiken,
- 4) sonstiger Teilnehmer.

Um 10 Uhr: Eintritt in die Kirche. (Musik vom Rathhaus-Ballon.)

IV.

Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der Karlsburg.

Durlach, 4. September 1876.

Der Gemeinderath:  
C. Friderich.

Siegrist.

## Forstbezirk Langensteinbach. Brennholz-Versteigerung.

Am **Wittwoch den 6. l. Mts.** werden aus den hiesigen Domänenwäldungen Steinig, Rappenbusch, Herrmannsgrund und Winterhälde mit Borgfrist bis 11. November l. J. 19 Ster forlenes Scheit- und 52 Ster forlenes Prügelholz öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Rathhaus in Auerbach.

Langensteinbach, 2. Sept. 1876.

Großh. Bezirksforstei.  
Seidel.

## Tagesordnung

als Einladung zur (öffentlichen) Sitzung  
**des Bürgerausschusses,**

**Dienstag, 5. September,**

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause saale:

Einziger Gegenstand.

Gemeinderathsbeschluss vom 28. Aug.: Die Erbauung eines Schulhauses und einer Turnhalle, insbesondere die Bewilligung eines Kredits dafür von 350,000 Mk. betr.

Durlach, 30. Aug. 1876.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

## Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.
	Kilogr.	Kilogr.	Mt.	Pf.	
Weizen					
Kernen, alter	19,100	19,100	13	10	
do. neuer	—	—	—	—	
Korn, neues	—	—	—	—	
do. altes	—	—	—	—	
Gerste	—	—	—	—	
Hafer, neuer	—	—	—	—	
do. alter	2,500	2,500	10	—	
Welschorn	—	—	—	—	
Erbsen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	25
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	18
Biden " "	—	—	—	—	—
Einfuhr	21,600	21,600			
Aufgestellt waren	—	—			
Vorrath	21,600				
Verkauft wurden	21,600				
Aufgestellt blieben	—	—			

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 86 Pf., Butter 145 Pf., 10 Stück Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 150 Pf., 50 Kilogramm Hen 7 M. — Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel) 4 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 62 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 41 M. 15 Pf., 4 Ster Fichtenholz 41 M. 15 Pf.  
Durlach, 2. Sept. 1876. Bürgermeisteramt.

**Garten,** 11 Ruthen alten Maaßes am Leitgraben, neben Zeugschmied Wth. Sahger Wth. und Friedr. Kleiber, Blechier, sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen  
Fanzvorstadt Nr. 46.

## Eine Wohnung

von einem Zimmer sammt Zugehör ist zu vermieten  
Säsaatthausstraße 2.

## Wohnungs-Gesuch.

Es wird sofort ein möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

# Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr des Pädagogiums und der höheren Bürgerschule zu Durlach beginnt

**Montag den 11. September.**

An diesem Tage von Morgens 8 Uhr an findet die Anmeldung neu eintretender Schüler, von 9 Uhr an die Prüfung derselben, sowie die Nachprüfungen statt.

**Dienstag den 12.** Morgens 8 Uhr, haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern zu versammeln.

**Die Direktion:**  
Fecht, Professor.

## Der Pfinggau-Verband

der landwirthschaftlichen Bezirksvereine  
Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim  
hält am 30. September d. J.  
eine



## Verloosung



von  
**Rüben, Kalbinnen und Farren,**

sowie von

**landwirthschaftlichen Geräthen,**

verbunden mit einer Prämierung vorzüglicher Rindviehstücke, ab.

Loose hierzu à 1 Mark sind durch **Otto Nieder's** Buchhandlung in Pforzheim zu beziehen und belieben sich Wiederverkäufer an letztere zu wenden  
Der landw. Bezirksverein Pforzheim als Vorort.

## I<sup>a</sup> Ruhrer Stück- und Fettschrot-Kohlen

empfehl billigt

**Friedr. Varié** in Durlach.

## Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt der geehrten Einwohnerschaft Durlachs und Umgegend sein gut sortirtes Lager aller Sorten

**Pinsel, Bürsten und Holzwaaren**

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung; mein Lager in Holzwaaren enthält: **Andelbretter, Transfirtbretter, Hack- und Schnittbretter, Mehl-, Fleisch- und Haserleben, Wallhölzer, Braten-, Fleisch- und Kotelette-klopfer, Salzässer (polirte u. gewöhnliche), Blasbälge, Stroh- und Seegrasteppiche, eine große Parthie Dursschäufeln, Weinhähnen** u. c.; ferner sind in schöner Waare zu haben: **Wasserkübel** mit breiten und runden Reifen, **Puh-, Spül- und Milchkübel.** Unter Zusicherung billigster Preise sieht geneigter Abnahme entgegen

**J. Mühl** am Markt.

### Eine Wohnung

von einem Zimmer ist zu vermieten; Näheres **Rappenstraße Nr. 15,** zweiter Stock.

### Eine Wohnung

von vier Zimmern sammt Zugehör, im zweiten Stock, ist sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten.

**Hauptstraße Nr. 45.**

### Wohnung zu vermieten.

**Ablerstraße Nr. 20** ist eine kleine Wohnung auf Oktober zu vermieten.

**Küchenschrank,** ein gut erhaltener, großer, und 2 **Ölgemälde** sind zu verkaufen. Näheres im **Gasthaus zum Rebstock.**

**Hauptstraße No. 62,** im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

### Empfehlung.

[Karlsruhe.] Unterzeichneter empfiehlt sich im **Repariren von Filzhüten** jeder Art und verspricht schnelle und billige Bedienung. Achtungsvoll

**Adolf Schmidt,** Hutmacher, im **Gasthaus zum grünen Baum,** zweiter Stock, **Langestraße Nr. 3,** am **Durlacherthor** in **Karlsruhe.**

### Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus in der **Hauptstraße,** mit oder ohne Geschäft wird zu kaufen gesucht; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

### Eine Wohnung,

2 Zimmer und Küche nebst Zugehör, ist auf den 23. Oktober zu vermieten bei  
**J. W. Hofmann,**  
vor'm **Baslerthor.**

## Fleischpreise

vom 1.—15. September 1876.  
(Die Preise verstehen sich hier pro % Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Rindfleisch.		Schweinefleisch.		Geflügel.	
	Pf.	Sch.	Pf.	Sch.	Pf.	Sch.
Britsch, J. Chr.	—	54	70	56	—	—
Bull, Julius	—	54	70	52	—	—
Clauvin, Wilhelm	64	54	70	56	—	—
Dörr, Karl	—	—	—	—	60	—
Kindler, Karl	64	54	70	56	60	—
Kleiber, Christian	—	—	70	56	60	—
Korn, Gustav	—	54	70	56	60	—
Krieg, Christian	—	54	70	56	—	—
Löffel, Ernst	—	54	70	56	—	—
Löffel, Heinrich	—	54	70	56	60	—
Steinbrunn, Joh. Wdt.	—	54	70	56	60	—
Weigel, Leopold	—	54	70	56	60	—

## Brodpreise

vom 1.—15. September 1876.

Namen des Bäckers.	Weißes Brod.		Schwarzbrod.		Kornbrod.	
	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.
Bahn	100	35	40	—	—	—
Bausenwein	—	35	40	—	—	—
Büchle, Jakob	—	35	40	—	—	—
Büchle, Wittwe	—	35	40	—	—	—
Heidt, Christian	—	35	40	—	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	40	—	—	—
Kleiber, Philipp	—	35	40	25	40	—
Krieg, Karl	—	35	40	—	—	—
Leppert, Gallus	—	35	40	—	—	—
Löwer, Karl	—	35	40	—	—	—
Siegrist, Friedrich	—	35	40	—	—	—
Steinmetz, Rudolf	—	35	40	—	—	—
Stolz	—	35	40	—	—	—
Weißinger, Heinrich	—	—	40	25	40	—

## Zum Verkauf

stehen bei mir 12 Fenster verschiedener Größe und 2 große Spiegel; auch ist wieder eine frische Sendung **Holzwaaren** angekommen, als: **Malz-, Kartoffeln- und Wurfschäufeln, Fleischmülden** für Metzger, **Schneid- und Hackbretter, Käbel** in jeder Größe, **Holzschachteln** aller Art.

**M. Kurz,** Glaser.

Es wird auf kommendes Ziel ein braves Mädchen, welches in der Küche Dienste leisten kann, zu engagiren gesucht; wo, sagt die Expedition d. Bl.

## Dankagung.

[Durlach.] Denjenigen Freunden und Bekannten, welche unsere liebe, nun in Gott ruhende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Katharina Heidt,**

geb. **Wächter**

zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere auch denjenigen, welche ihren Sarg mit Blumen schmückten, sprechen den innigsten und tiefgefühltesten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
**Durlach, 3. Sept. 1876.**

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Anzüge.**

**Geboren:**

3. Sept.: **Julius Gottfried Karl, B. Ludwig** Haus, Zimmermann von hier.

**Geschliebung:**

4. Sept.: **Johann Peter** Kettinger, verwitweter Professor von **Berthheim** mit **Hermine** Weder, ledig von hier.

**Gestorben:**

1. Sept.: **Katharine** geb. **Wächter**, Wittve des **Zeugschmieds Johann Heidt** von hier, 72 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Dups,** Durlach.